HSBC Zertifikate-Akademie

Reverse Capped Bonus-Zertifikate

Liebe Leserinnen und Leser der HSBC Zertifikate-Akademie!

die Welt der strukturierten Wertpapiere bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, an Kursbewegungen auf unterschiedlichste Weise teilzuhaben. Unter den Anlageprodukten sind die Bonus- bzw. Capped Bonus-Zertifikate eine besonders attraktive Kategorie, die sich seit vielen Jahren großer Beliebtheit erfreut. Jedoch sind beide Wertpapier-Typen für Seitwärtsmärkte bzw. leicht steigende Märkte konzipiert – wie also kann man mit Anlagezertifikaten bei (leicht) fallenden Kursen attraktive Chance-/Risikoverhältnisse realisieren?

In dieser Ausgabe der HSBC-Akademie stellen wir Ihnen die Produktkategorie der Reverse Capped Bonus-Zertifikate vor. Diese „umgekehrte" Version eines Capped Bonus-Zertifikats bietet ebenfalls die attraktiven Bonus-Komponenten bei seitwärtslaufenden Märkten und gleichzeitig eine begrenzte Teilhabe an fallenden Kursen des Basiswerts. Vollzieht der Basiswert Kursrückgänge unter den Cap, ist die Teilhabe ab dem Cap begrenzt, weshalb Reverse Capped Bonus-Zertifikate sich besonders in seitwärtslaufenden bzw. leicht fallenden Märkten als Anlageinstrument eignen. Doch lassen Sie uns, bevor wir ein konkretes Produktbeispiel betrachten, die grundlegende Funktionsweise und die wichtigsten Aspekte des Reverse Capped Bonus-Zertifikats aufschlüsseln.

Ausstattungsmerkmale

Die wichtigsten Parameter eines Reverse Capped Bonus-Zertifikats erklären wir im Folgenden genauer.

Höchstbetrag

Der maximale Einlösungsbetrag des Zertifikats bzw. der Bonusbetrag. Wenn während der Laufzeit der Kurs des Basiswerts immer unterhalb der Barriere notiert und diese somit nicht verletzt wird, erhält der Zertifikateinhaber zum Laufzeitende diesen Höchstbetrag, auch Bonusbetrag genannt.

Barriere

Die Barriere liegt bei Reverse Capped Bonus-Zertifikaten oberhalb des Caps. Sie bestimmt, bis zu welchem Kurs der Basiswert steigen muss, bis der Bonusmechanismus verfällt. Verletzt der Kurs des Basiswerts bspw. der DAX® während der Laufzeit diese Barriere – das heißt, es wird ein Kurs ermittelt, der auf oder über dem Barrieren-Niveau liegt –, entspricht der Einlösungsbetrag zum Laufzeitende nicht mehr dem Höchstbetrag, sondern der Differenz zwischen Reverselevel und dem zum Laufzeitende ermittelten Referenzpreis des Basiswerts. Der minimale Einlösungsbetrag beträgt null – es ist also im schlimmsten Fall ein

Bitte lesen Sie hier die Werbehinweise. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.

Totalverlust möglich, wenn der Basiswert auf das Reverselevel ansteigt. Durch das Eintreten des sogenannten Schwellenereignisses verfällt der im Produkt konstruierte Bonus-Mechanismus, was bereits während der Laufzeit zu einem Wertverlust des Zertifikats führt.

Reverselevel

Die Differenz zwischen Reverselevel und aktuellem Kurs des Basiswerts bildet zum Ende der Laufzeit den Wert des Zertifikats ab, falls die Barriere verletzt wurde. Je niedriger der Kurs des Basiswerts notiert, desto höher ist die Differenz und daher der Einlösungsbetrag. Je höher der Basiswertkurs nach einem Schwellenereignis notiert, desto geringer ist der Einlösungsbetrag. Das Reverselevel gibt den Stand des Basiswertkurses an, ab dem ein Totalverlust eintritt.
Wurde die Barriere nicht verletzt, erhält der Anleger den Höchstbetrag, auch wenn die Differenz zwischen Reverselevel und Kurs des Basiswerts einen geringeren Einlösungsbetrag ergeben würde. Dieser Umstand wird auch als Bonus-Mechanismus beschrieben. In beiden Fällen ist jedoch der Einlösungsbetrag des Zertifikats auf den anfangs festgelegten Höchstbetrag begrenzt.

Cap

Der Cap entspricht dem Kursniveau des Basiswerts unterhalb dessen man nicht weiter an Kursrückgängen des Basiswerts teilhaben kann. Fällt der Kurs des Basiswert nach Erreichen des Caps noch weiter, hat dies während der Laufzeit einen eher geringen Einfluss auf den Wert des Zertifikats – der Einlösungsbetrag zum Laufzeitende bleibt davon unberührt.
Falls die Barriere während der Laufzeit verletzt wurde, stellt der Cap den Kurs des Basiswerts dar, auf welchem dieser zum Ende der Laufzeit notieren muss, um trotz der Barrierenverletzung einen Einlösungsbetrag in Höhe des Höchstbetrags zu erhalten.

Aufgeld

Um den Bonus-Mechanismus zu finanzieren, kann der Preis eines Reverse Capped Bonus-Zertifikats ein Aufgeld enthalten. Man berechnet den prozentualen Anteil des Aufgelds am Briefkurs, indem man den Briefkurs des Zertifikats durch den aktuellen Abstand des Kurses des Basiswerts vom Reverselevel (bereinigt um das Bezugsverhältnis) teilt.

Soviel zu den theoretischen Grundlagen eines Reverse Capped Bonus-Zertifikats. Anhand eines praxisnahen Beispiels gehen wir nun auf die beschriebenen Ausstattungsmerkmale und deren Einfluss auf den Wert des Zertifikats ein.

Bitte lesen Sie hier die Werbehinweise. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.
1: Median wie im Text erklärt. 4: Für die Kerninflation gibt es keine Projektion für den Longer run.

Beispielbetrachtung

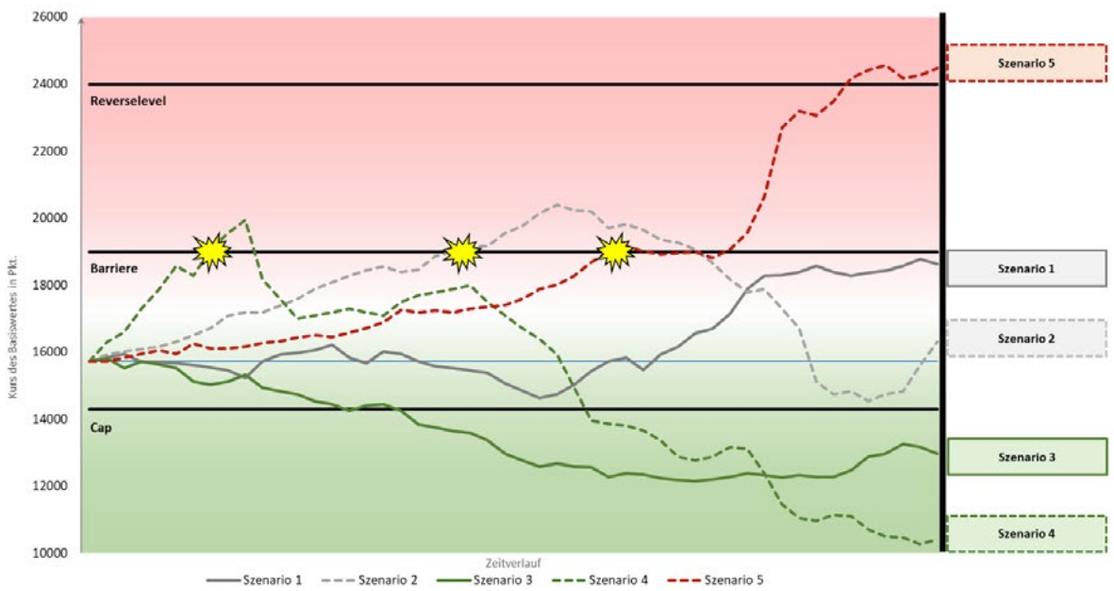
Reverse Capped Bonus-Zertifikat auf DAX®

Höchstbetrag	97,00 EUR
Reverselevel	24.000,00 Pkt.
Barriere	9.000,00 Pkt.
Cap	14.300,00 Pkt.
Bezugsverhältnis	0,01
Fiktiver Stand des DAX®	15.724,50 Pkt.
Bewertungstag	21.06.2023
Barriere verletzt?	Nein
Aufgeld in %	8,50
Briefkurs	89,79 EUR

Unter Berücksichtigung der genannten Stammdaten könnte das fiktive Reverse Capped Bonus-Zertifikat zu diesem Zeitpunkt mit einem Geldkurs von rund 89,78 EUR gepreist werden.
Die maximale Rendite wird erzielt, wenn entweder kein Schwellenereignis eingetreten ist oder nach Eintreten des Schwellenereignisses der Kurs des Basiswerts mindestens auf den Cap zurückgefallen ist. Sie beträgt bei dem dargestellten Wertpapier 8,03% (97,00 EUR Höchstbetrag geteilt durch den aktuellen Briefkurs von 89,79 EUR).

Zu berücksichtigen wären in der Praxis für potenzielle Anleger noch unter Umständen anfallende Transaktionskosten wie Broker-Gebühren und börsenplatzabhängige Entgelte, welche die individuelle Rendite mindern.

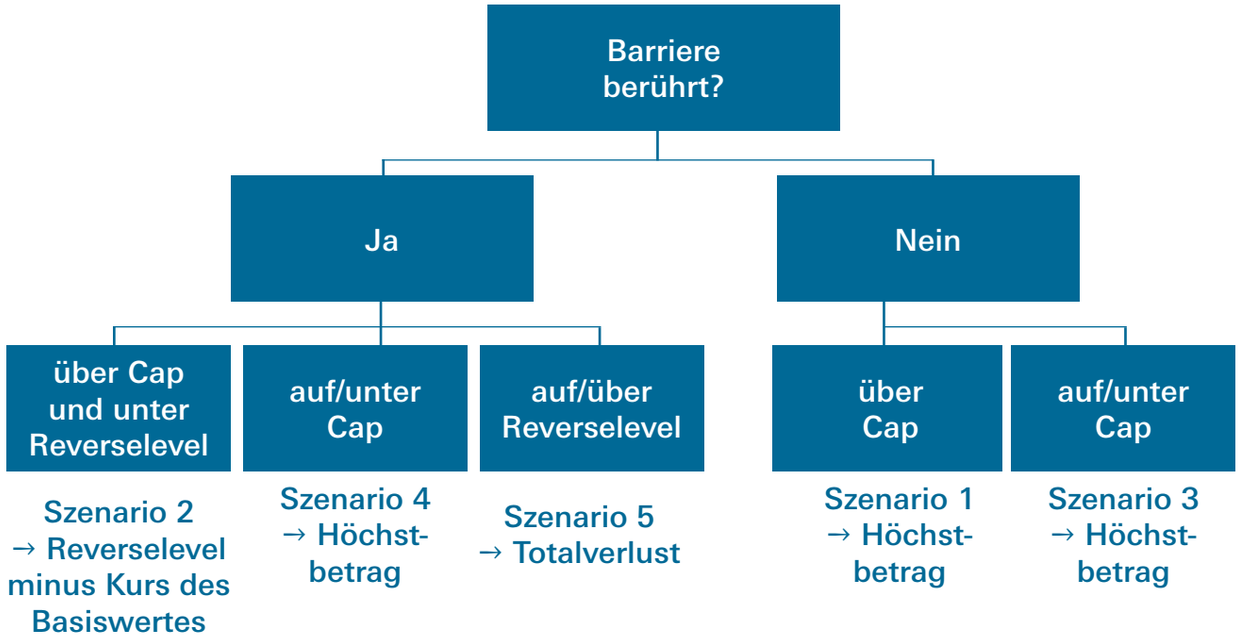
Doch wie können Anleger an unterschiedlichen Kursentwicklungen des Basiswerts zum Laufzeitende teilhaben?
Um die möglichen Szenarien am Ende der Laufzeit einfacher nachvollziehen zu können, werfen wir einen Blick auf folgendes Diagramm:



Bei den gestrichelt dargestellten Szenarien 2, 4 und 5 wurde die Barriere verletzt, während bei Szenario 1 und 3 das Schwellenereignis nicht eingetreten ist.

Bitte lesen Sie hier die Werbehinweise. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.

Da das Einlösungsprofil des Zertifikats zum Laufzeitende abhängig vom Eintreten des Schwellenereignisses ist, lassen sich die möglichen Szenarien auch mithilfe eines Entscheidungsbaums nachvollziehen.



Zu beachten ist, dass in jedem möglichen Szenario der Einlösungsbetrag auf den Höchstbetrag des Zertifikats begrenzt ist.

Berechnen wir nun anhand der dargestellten Szenarien die möglichen Renditen und Einlösungsbeträge:

- **Szenario 1 und 3**

Da die Barriere nicht verletzt wurde, entspricht der Einlösungsbetrag dem Höchstbetrag von 97,00 EUR.

- **Szenario 2**

Der Einlösungsbetrag entspricht der um das Bezugsverhältnis bereinigten Differenz zwischen Reverselevel und Referenzpreis des Basiswerts zum Laufzeitende in Euro, maximal aber dem Höchstbetrag.

(24.000 Pkt. – 16.300 Pkt.) * 0,01 = 77 Pkt. → 77,00 EUR

- **Szenario 4**

Der Einlösungsbetrag entspricht der um das Bezugsverhältnis bereinigten Differenz zwischen Reverselevel und Referenzpreis des Basiswerts zum Laufzeitende in Euro. Da aber der ermittelte Betrag über dem Höchstbetrag liegt, entspricht der Einlösungsbetrag dem Höchstbetrag von 97,00 EUR.

(24.000 Pkt. – 10.410 Pkt.) * 0,01 = 135,9 Pkt. → 97,00 EUR

- **Szenario 5**

Der Einlösungsbetrag entspricht der um das Bezugsverhältnis bereinigten Differenz zwischen Reverselevel und Referenzpreis des Basiswerts zum Laufzeitende in Euro. Da aber der ermittelte Betrag negativ wäre, entspricht der Einlösungsbetrag null. Dies bedeutet den Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

(24.000 Pkt. – 24.470 Pkt.) * 0,01 = - 4,7 Pkt. → 0,00 EUR

Bitte lesen Sie hier die Werbehinweise. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.

	Szenario 1	Szenario 2	Szenario 3	Szenario 4	Szenario 5
Fiktiver festgestellter Referenzpreis des Basiswerts zum Laufzeitende in Pkt.	18.620	16.300	12.970	10.410	24.500
Einlösungsbetrag	97,00 EUR	77,00 EUR	97,00 EUR	97,00 EUR	0,00 EUR (Totalverlust)

Keine Rendite ohne Risiko

Mit Reverse Capped Bonus-Zertifikaten lassen sich attraktive Chance-/Risikoverhältnisse für Anleger realisieren, die tendenziell eher von Kursrückgängen des Basiswerts oder seitwärtslaufenden Kursbewegungen ausgehen. Durch die Vielzahl der Ausstattungsmerkmale lassen sich Reverse Capped Bonus-Zertifikate besonders gut auf die Anlagehorizonte von Anlegern abstimmen. So bieten Produkte, bei denen die Barriere nah an dem Kurs des Basiswerts liegt oder ein besonders volatiler Basiswert gewählt wird, für risikofreudigere Anleger besonders große Renditechancen. Für konservativere Anleger bieten sich Produkte an, bei denen entsprechend ein großer Abstand zwischen Kurs des Basiswerts und Barriere vorliegt.

Auch bei weit entfernten Barriere-Abständen und einem hohen Reverselevel müssen Anleger die Möglichkeit eines Totalverlusts des eingesetzten Kapitals berücksichtigen. Generell ist für alle Produkte das Emittentenrisiko zu berücksichtigen. Ein Totalverlust ist möglich, wenn der Emittent der Wertpapiere und, sofern relevant, die Garantin zahlungsunfähig werden.

Sollten sie Fragen zum Artikel, unseren Produkten oder allgemeine Anliegen rund um Zertifikate und Optionsscheine haben, sind wir unter unserer kostenlosen Rufnummer 0800 – 4000 910 oder per E-Mail unter zertifikate@hsbc.de erreichbar.

Folgen Sie uns auf:

Julius Weiß

Bitte lesen Sie hier die Werbehinweise. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die Wertentwicklung in der Zukunft.